

# Unsere Toten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 12: **Irland, Holland und die Schweiz ; Schulpraktisches ; VKLS**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schichtliche Hörfolge von Christian Lerch, Bern. »Die geschichtlichen Hörbilder von Lerch sind unübertrefflich!« schreibt ein Schulfunkhörer. (Ab 5. Schuljahr.)

15. Nov./21. Nov. *Au restaurant. Nouvelles aventures de M. et Mme Brändli* von Walter Probst, Basel. Es handelt sich dabei um eine lebensvolle Hörzene für Schüler des 3. Französischjahres sowie um die Fortsetzung der erfolgreichen Sendung »au guichet« des gleichen Autors.

17. Nov./25. Nov. »*Am Bränneli*«. Olga Meyer, die erfolgreiche Jugendschriftstellerin, »verzellt e neuu Gschicht«! (Unterstufensendung.)

18. Nov./23. Nov. *Msusi*. Aus dem Leben eines Halbaffen, erzählt von Werner Krebsler, Thun. Es handelt sich dabei um einen Galago, d.h. eine Art Maki, der vor allem in Madagaskar beheimatet ist, und dessen Leben und Streiche in der Gefangenschaft geschildert werden. (Ab 6. Schuljahr.)

22. Nov./28. Nov. *Musikalische Reise nach Bali*. Dr. Hans Oesch, Basel, ein gründlicher Kenner der balinesischen Musik, wird die Hörer anhand von musikalischen Beispielen in die Eigenart der balinesischen Musik einführen. (Ab 8. Schuljahr.)

24. Nov./2. Dez. *Kiruna, die Erzstadt in Schwedisch-Lappland*. Geschildert von Gerda Bächli, Uppsala, die diesen bedeutenden nordischen Bergbauort mit seinem eigenartigen Leben aus eigener Anschauung darstellt. (Ab 7. Schuljahr.)

---

## UNSERE TOTEN

### † KARL EMIL LEUCHTMANN ALT ZEICHENLEHRER, SARNEN

Diesem teuren Toten, Kollege K. E. Leuchtmann, schuldet die »Schweizer Schule« längst ein besonderes Gedenken. Mit ihm ist ein langjähriges, treues Mitglied aus der alten Garde des Obwaldner Lehrervereins ins Grab gestiegen, und ein vorbildliches Christenleben nahm damit sein Ende. Denn wie er gelebt, so ist er gestorben, ergeben, getröstet im Frieden mit Gott, dem er zeit seines Lebens, das volle acht Jahrzehnte umfaßte, mit der ganzen Kraft seiner Seele diente. Von einer schweren Operation wieder erholt, durfte er sich in den letzten paar Jahren einer guten Besserung erfreuen. Doch die letzten Wintermonate rüttelten mit aller Härte an seiner Gesundheit, bis der Schöpfer seine Seele zu sich holte.

In der alten Reichsstadt Augsburg verbrachte Emil seine glückliche Jugendzeit. Hier erlernte er das Handwerk eines Bildhauers, und in München fand er Gelegenheit, sich weiter auszubilden. Mit zwanzig Jahren besuchte er die Kunstgewerbeschule in Zürich. Am 20. Oktober 1900 berief ihn die Kantonale Lehranstalt Sarnen als Nachfolger von Zeichnungs-

lehrer Rob. Elmiger ans Kollegium, wo er den Zeichenunterricht für alle Klassen zu übernehmen hatte. Diese Tätigkeit übte er volle 50 Jahre aus. Dazu erteilte er auch viele Jahre lang den Zeichenunterricht an der Mädchensekundarschule in Sarnen. Bis zum Jahre 1939 amtete er als kantonaler Zeichen- und Turninspektor. Von Anfang an schenkte er auch seine Schaffenskraft der gewerblichen Berufsschule als Zeichenlehrer und als Mitglied der Lehrlingskommission. Aktiv und initiativ sah man ihn auch in früheren Jahren in verschiedenen Dorfvereinen mitarbeiten. Durch sein konsequentes Beispiel warb er unermüdlich für die Ideale des Abstinentenvereins. Er war langjähriges Mitglied und Präsident des Ignatianischen Männerbundes und des Volksvereins und 40 Jahre lang Tertiär des hl. Franziskus. 20 Jahre lang betreute er mit viel Umsicht und Liebe die Kantonale Berufsberatungsstelle und gehörte seit 1900 als treues Mitglied dem Lehrerverein an.

Seiner glücklichen Ehe mit Frl. Marie Hurni entsprossen sechs Kinder, die alle gut ausgebildet wurden. Einer seiner Söhne schloß 1952 sein Studium für Rechts- und Volkswirtschaft mit dem Doktorexamen ab und wirkt heute als Professor an der Kantonalen Lehranstalt Sarnen und im Kanton als kantonaler Turninspektor.

Emil Leuchtmann war durch seine Friedensliebe, Bescheidenheit und Dienstfertigkeit allseits beliebt. Seine gewissenhafte Arbeit und seine überaus große Geduld und Nachsicht haben im Gedächtnis der vielen Schüler ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Ein dankbares Andenken wird dem lieben Verstorbenen übers Grab hinaus sicher sein. K.

## AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

*SCHWYZ.* Der Vorstand des kantonalen Lehrervereins hat sich wie folgt konstituiert:

Präsident: Bolting Karl – Vizepräsident: Truttmann Albert – Kassierin: Weber Maria – Korr.-Aktuar: Suter Alois – Prot.-Aktuar: Birchler Thomas – Beisitzer: Dobler Alois, Fuchs Karl.

Dobler betreut die Versicherungskasse, Suter die Presse, Truttmann die Besoldungsfragen. T

*SCHWYZ.* Ein verdienter Jubilar. Im Seminar Rickenbach-Schwyz konnte am 15. September Herr Direktor Dr. Max Flueler sein 40. Dienstjahr erfüllen. Seminardirektor Flueler wurde 1915 vom Kollegium Maria Hilf weg als Direktor ans Lehrerseminar berufen. In diesen 40 Jahren hat er unendlich viel Gutes für die Heranbildung eines tüchtigen Lehrerstandes und für unsere Heimat gewirkt. Er war allen Seminaristen ein Musterbeispiel treuester Pflichterfüllung und unermüdlichen Schaffens. Tau-